

Mitteilungen

Zur Begrüßung

Liebe Leserinnen und Leser,

der extreme Mangel an Lehrkräftenachwuchs an berufsbildenden Schulen in gewerblich-technischen Bereichen führt seit einiger Zeit bundesweit zu Diskussionen über mögliche Zukunftsmodelle, Quer- und Seiteneinstiege etc. Es gibt kaum noch eine Tagung, auf der nicht auch darüber debattiert wird: ob BAG, gtw oder Sektion BWP oder auch die Initiative des Stifterverbandes. Das biat ist bei alledem mit dabei, nicht selten sogar an prominenter Stelle. Innerhalb der Europa-Universität Flensburg wird die Organisationsstruktur derzeit auf den Prüfstand gestellt. Man darf gespannt sein, welche Auswirkungen mögliche Veränderungen auf das biat haben werden.

Mit dieser fünften Ausgabe der biat-Mitteilungen möchten wir Sie über das Geschehen am Institut im vergangenen halben Jahr informieren. Wir denken, dass wir wieder eine interessante Lektüre zusammengestellt haben. Bleiben Sie uns bitte gewogen.

Für den Vorstand des biat
Volkmar Herkner (Sprecher)



Prof. Dr. Volkmar Herkner,
Sprecher des Berufsbil-
dungsinstitutes Arbeit und
Technik (Foto: Schattka/biat)

biat-aktuell

Tag der beruflichen Bildung: „Wie machen wir berufliche Bildung zukunftsfest?“

Am 8. Dezember 2017 beteiligte sich das biat mit einer Veranstaltung am bundesweiten „Tag der beruflichen Bildung“. Das rund dreistündige Treffen mit etwa 30 Gästen war überschrieben mit der Frage: „Wie machen wir berufliche Bildung zukunftsfest?“ Im Mittelpunkt stand dabei der gravierende Mangel an qualitativ voll ausgebildeten Lehrkräften für berufsbildende Schulen. Am größten ist die Not in den gewerblich-technischen Fachrichtungen, wobei mit Elektro-, Fahrzeug-, Informations- und Metalltechnik alle vier am biat vorhandenen beruflichen Fachrichtungen betroffen sind. Dieses Lehramt kann in Schleswig-Holstein nur am biat bzw. an der Europa-Universität Flensburg (EUF) studiert werden. Die EUF belegt bei den Studierendenzahlen in Masterstudiengängen zum „Lehramt an berufsbildenden Schulen“ in jenen Fachrichtungen im bundesweiten Vergleich seit Jahren Spitzenplätze.

Organisator Prof. Dr. Reiner Schlausch stellte fest: „Die Qualität der dualen Ausbildung wird zunehmend durch eine strukturell bedingte Un-

tersversorgung der beruflichen Schulen mit qualifizierten Lehrkräften bedroht.“ Dem pflichteten die anderen Hauptakteure – Petra Schuberack (Personalentwicklung bei Bilfinger GreyLogix GmbH), Hans-Werner Frahm (Leiter der Abteilung Berufliche Bildung der Handwerkskammer Flensburg), Dr. Michael Schack (Geschäftsbereichsleiter Aus- und Weiterbildung der IHK Flensburg), Dr. Sven Mohr (Schulleiter und Geschäftsführer des RBZ Eckener Schule sowie Stellvertretender Bundesvorsitzender des Bundesverbandes der Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen) und Dr. Arno Broux (Leiter des Landesseminars Berufliche Bildung am IQSH) – aus dem jeweils spezifischen institutionellen Standpunkt bei. Ein wesentliches Ziel der Veranstaltung, mediale Aufmerksamkeit zu erreichen, wurde auch mit Unterstützung von Kathrin Fischer, Pressesprecherin der EUF, erreicht. So berichteten regionale Zeitungen wie „Flensburger Tageblatt“ und „Flensburg Avis“ sowie der NDR-Hörfunk über die Veranstaltung.

Promotion in der Berufspädagogik

Am 13. November 2017 fand unter dem Prüfungsvorsitz von Prof. Dr. Peter Heering vom Institut für mathematische, naturwissenschaftli-

che und technische Bildung der EUF die Disputation im Rahmen des Promotionsverfahrens von Dipl.-Berufspäd. Marco Hjelm-Madsen (ehemals Marco Böhss) statt. Der Wissenschaftliche Mitarbeiter im Bereich Berufspädagogik am biat hatte einige Monate zuvor seine Dissertationschrift mit dem Titel „Raum als berufspädagogische Dimension – Empirische Befunde und theoretische Überlegungen zu Interdependenzen zwischen Orten und Berufsbildungssystemen“ eingereicht. Die Dissertationsleistung wurde mit „summa cum laude“ („mit Auszeichnung“) bewertet. Als Gutachter/-in fungierten neben dem Betreuer, Prof. Dr. Volkmar Herkner vom biat, auch Prof. Dr. Franz Kaiser von der Universität Rostock und – als sogenannte Drittgutachterin – Professorin Dr. Karin Büchter von der Helmut-Schmidt-Universität/Hochschule der Bundeswehr Hamburg.



Dr. Marco Hjelm-Madsen mit Doktorhut

(Foto: biat)

Dr.-Hans-Adolf-Rossen-Preis für zwei Arbeiten am biat

Die Dissertationschrift von Dr. Torben Karges und die Masterarbeit von André Kossowski wurden auf einer Festveranstaltung am 27. März 2018 an der Industrie- und Handelskammer in Flensburg mit dem Dr.-Hans-Adolf-Rossen-Preis der Industrie- und Handelskammer ausgezeichnet. Insgesamt gab es acht Preisträger/-innen – zwei für Dissertationen, je drei für Bachelor- und Masterarbeiten –, auf die das Gesamtpreisgeld in Höhe von 9.500 Euro aufgeteilt wurde. Bewerben konnten sich Absolventinnen und Absolventen aus der Hochschule Flensburg, der Europa-Universität Flensburg sowie der deutschdänischen Studiengänge der Europa-Universität Flensburg und der Syddansk Universitet.

Für seine Dissertation mit dem Titel „Wissensmanagement und Kommunikationsprozesse im Kfz-Service – Bedeutung und Perspektiven für die Facharbeit in Kfz-Werkstätten“ wurde Dr. Torben Karges ausgezeichnet. In seiner Arbeit untersuchte er die Interdependenz von Wissen, Kommunikation und Facharbeit im Kfz-Service sowie die Potentiale und die Bedeutung eines Wissensmanagements für Arbeits- und Lernprozesse. Im Ergebnis entstehen ein Kollaborations- und Wissensmodell für den Kfz-Service sowie Perspektiven für eine Unterstützung des Arbeitens und Lernens von Kfz-Fachkräften durch ein Wissensmanagement. In seinem Vortrag betonte der Preisträger die Bedeutung der Bereitschaft zur Weitergabe des eigenen Wissens und entsprechender betrieblicher Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Wissensmanagement und Kollaborationen im beruflichen Umfeld.

Der biat-Absolvent André Kossowski ist für seine Masterarbeit mit dem Titel „Sport- und Fitnesskaufmann/-frau und Sport-Fachmann/-frau – eine Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung der Situation in Schleswig-Holstein“ ausgezeichnet worden. Der heutige Referendar im Hamburger Vorbereitungsdienst hatte 2014 sein Masterstudium am biat begonnen. In seiner Masterarbeit hatte er die unterschiedlich verlaufende Entwicklung der beiden dualen Ausbildungsberufe im Sport- und Fitnessbereich untersucht und dabei u. a. eine schriftliche Befragung aller aktuellen Auszubildenden in Schleswig-Holstein als Vollerhebung vorgenommen.

Namensgeber des Preises ist der 1998 verstorbene Unternehmer Dr. Hans-Adolf Rossen. Der ehemalige IHK-Präsident engagierte sich in erheblichem Maße für einen Hochschulstandort Flensburg und förderte zudem die deutschdänische Zusammenarbeit auf diesem Gebiet. Die Pressestiftung Flensburg zeichnet mit dem Preis herausragende wissenschaftliche Arbeiten aus den Bereichen Wirtschaftswissenschaften und Technik aus. Der Preis steht symbolisch für die Leistungskraft der Flensburger Hochschulen und für die enge Vernetzung mit der regionalen Wirtschaft.

Seit 2009 wurden sieben Dissertationen, 33 Master- bzw. Diplomarbeiten sowie 24 Bachelorarbeiten mit dem Preis ausgezeichnet. Bislang einziger Preisträger des biat war Peter Grossmann, der die Ehrung 2016 für seine Masterarbeit zur Ausbildung für die E-Mobilität erhielt.

biat-international

Projekttreffen in Kapstadt – Südafrika

Es fiel nicht schwer, das winterliche Flensburg im Januar 2018 für einen einwöchigen Projekt-aufenthalt in Kapstadt zu verlassen; versprach doch der Wetterbericht Trockenheit und Wärme. Das Projekt "Personalised Engineering Education in Southern Africa" (PEESA) II und III lud zu einem Austausch an die Cape Peninsula University of Technology (CPUT) ein. Dabei wurde das Team der Hochschule Flensburg durch Prof. Dr. Axel Grimm aus dem biat ergänzt. Das übergreifende Ziel, zu dem PEESA beitragen soll, besteht darin, den Ausbau von Hochschulen auf dem Gebiet der Ingenieurausbildung im südlichen Afrika weiter zu fördern. Curriculare, didaktische und methodische Fragestellungen insbesondere hinsichtlich digitalisierter Lernformen werden im biat bearbeitet.

Durch den Besuch konnten neue Kontakte geknüpft werden, die in einem BMBF-Forschungsantrag zum „Kapazitätsaufbau für die Berufsbildung in Südafrika“ mündeten.



Vorgespräch zum BMBF-Projektantrag mit Prof. Kay Pfaffenberger (HS Flensburg), Deputy Vice-Chancellor Prof. Anthony Staak (CPUT), Prof. Axel Grimm und Martin Kühn (HS Flensburg) (Foto: biat/A. G.)

biat-national

Lernfeldgespräche 2018 in Berlin

Die diesjährigen Lernfeldgespräche, bei denen sich Vertreter/-innen berufsbildender Schulen verschiedener Bundesländer treffen, um sich über den Umgang mit den berufsschulspezifischen Curricula auszutauschen, werden am 11. und 12. Juni 2018 an der Georg-Schlesinger-Schule in Berlin stattfinden. Im Mittelpunkt steht dabei die Beschulung von Klassen der Industriemechanik. Die Lernfeldgespräche sind aus einer

Weiterbildung für Lehrkräfte des Berliner Oberstufenzentrums hervorgegangen, die 2013 am biat in Flensburg stattgefunden hatte. Sie wurden jeweils in berufsbildenden Schulen erstmals 2014 in Berlin, dann 2015 in Hamburg, 2016 in München und 2017 in Frankfurt am Main durchgeführt. Noch immer zählt Prof. Dr. Volkmar Herkner als verbindender Mitorganisator zu den entscheidenden „Aktivisten“ der Lernfeldgespräche.

biat-Lehre

Neue berufliche Fachrichtung an der EUF: Erährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft

Obleich noch kein Curriculum existierte, haben Studierende aus dem Bereich „Ernährung und Verbraucherbildung“ im Herbstsemester 2017/18 erstmals berufspädagogische Lehrveranstaltungen am biat besucht. Mit der erfolgreichen Teilnahme an der Einführungsveranstaltung im vergangenen Herbstsemester bei Prof. Dr. Volkmar Herkner und an der Veranstaltung „Berufsbildung in Genese und Entwicklung“ von Dr. Marco Hjelm-Madsen im laufenden Frühjahrssemester 2018 erhalten die Studierenden die Möglichkeit, in einer Art Interimslösung Defizite in der berufspädagogischen Fachlichkeit abzubauen. Aktuell ist kein Bachelor-Studiengang für eine neue berufliche Fachrichtung Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft geplant, doch soll bereits zum kommenden Herbstsemester 2018/19 ein Masterstudiengang in dieser beruflichen Fachrichtung starten, der zum (höheren) Lehramt an berufsbildenden Schulen führt. Für jenen Masterstudiengang, der in der Hauptverantwortung von Professorin Dr. Birgit Peuker von der Abteilung „Ernährung und Verbraucherbildung“ liegt, sind die entscheidenden Studierendokumente (Prüfungs- und Studien- sowie Praktikumsordnung) schon erarbeitet worden. Der Senat der EUF hat den Dokumenten bereits zugestimmt, sodass mit einem Start des Masterstudienganges zum 01.09.2018 ausgegangen werden kann.

Das biat wird mit dem Teilstudiengang „Berufspädagogik“ an diesem Masterstudiengang beteiligt sein. Der berufspädagogische Anteil beträgt hierbei insgesamt Lehrveranstaltungen im Umfang von 20 LP, zuzüglich 15 LP Praktikum sowie 20 LP Masterarbeit.

Reakkreditierung des biat-Studienganges

Der Studiengang „Master of Vocational Education/Lehramt an beruflichen Schulen (gewerblich-technische Fachrichtungen)“, der am biat verortet und bis 30.09.2021 reakkreditiert ist, wird vorzeitig erneut reakkreditiert. Die Entscheidung der Universität, die Reakkreditierung vorzuziehen, ist im Zusammenhang mit der angestrebten „Harmonisierung“ aller lehramtsbezogenen Studiengänge an der EUF zu sehen. Der Abschluss des bereits begonnenen und von der Stabsstelle Qualitätsmanagement der EUF koordinierten Prüfverfahrens ist für 2019 vorgesehen. Derzeit werden die notwendigen Unterlagen erstellt. Neben der Reakkreditierung des biat-Studienganges ist im Gesamtpaket auch die erstmalige Akkreditierung des Masterstudienganges für die neue berufliche Fachrichtung Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft mit der biat-Beteiligung in Berufspädagogik vorgesehen.

biat-sentimental

Ehemaligen-Treffen am biat

Auf Initiative und Einladung von Burkhardt Prosch fand am 23. November 2017 in den Räumlichkeiten des biat ein „Ehemaligen-Treffen“ statt. Es war relativ kurzfristig organisiert worden. Dennoch waren rund 30 „Ehemalige“ gekommen, die bei Snacks und Getränken einige Stunden am Institut verbrachten, untereinander ins Gespräch kamen und sich viel über das vergangene Studium am biat mit ihren Erinnerungen austauschten.

Wir sagen: Herzlichen Dank an alle Teilnehmer/-innen und vor allem an Burkhardt Prosch für die Organisation des Treffens zum Wiedersehen!

biat-Termine

Rück- und Ausblick auf das biat-Kolloquium

Im Herbstsemester 2017/18 fanden im Rahmen des öffentlichen biat-Kolloquiums drei Veranstaltungen im Berufsbildungsinstitut Arbeit und Technik statt. Es referierten Dr. Torben Karges vom biat mit dem Beitrag „Bedeutung und Perspektiven von Wissensmanagement für berufliches Arbeiten und Lernen – Eine Untersuchung am Beispiel des Kfz-Service“ (25. Oktober 2017), Prof. Dr. Matthias Schönbeck (Hochschule Koblenz) zum Thema „Handwerkskultur“ (6. Dezember 2017) sowie Ralf Goerke (Walther-Lehmkuhl-

Schule Neumünster) zum Thema „Berufsbildung, Allgemeinbildung und zurück“ (12. Dezember 2017). In den Veranstaltungen wurden damit aktuelle berufspädagogische und -didaktische Themen besprochen, die sowohl für das biat als auch für seine Gäste von besonderer Relevanz sind. Die Resonanz bei den Kolloquien war erfreulich gut.

Für das laufende Sommersemester 2018 sind vom Organisator Nicolai Ringkewitz (ehemals Nicolai Heinrich) wieder drei Kolloquien geplant. Den Auftakt hat es mit dem Beitrag „Berufliche Bildung in der JVA“ (18.04.2018) bereits gegeben. Zu diesem Thema referierten Linda Götsche und Klaus Rohwer von der Walther-Lehmkuhl-Schule Neumünster. Demnächst wird Michael Klepacz vom biat Zwischenergebnisse des Projekts „Jugend stärken an der Schlei“ vorstellen (16.05.2018). Zum Abschluss ist ein Kolloquium mit Professorin Dr. Birgit Peuker von der Abteilung Ernährung und Verbraucherbildung der EUF zum Thema „Zum Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft“ vorgesehen (13.06.2018).

Die öffentlichen Kolloquien finden mittwochs im Raum OSL 037 statt und beginnen i. d. R. um 14.15 Uhr. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Impressum

Vorstand des Berufsbildungsinstituts Arbeit und Technik (biat) der Europa-Universität Flensburg
verantw.: Prof. Dr. Volkmar Herkner

(Sprecher des biat)

Autoren: Axel Grimm, Volkmar Herkner,
Reiner Schlausch

E-Mail: volkmar.herkner@biat.uni-flensburg.de

Telefon: +49 461 805 2153

Fax: +49 461 805 2151

Auf dem Campus 1

24943 Flensburg

Gestaltung/Konzept: André Kossowski